

Der Bass Clemens Joswig wurde 1992 in München geboren. Schon früh sammelte er erste musikalische Erfahrungen im Kirchenchor in seinem Heimatort Ottobrunn. Nach seinem Eintritt in die Bayerische Singakademie nahm er Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert.

Von 2011 bis 2016 studierte er Gesang an der Musikhochschule München bei Prof. Marilyn Schmiege und bei Prof. Ingrid Kaiserfeld. Im Anschluss begann er einen Master am Mozarteum Salzburg bei Prof. Christoph Strehl, welchen er 2019 erfolgreich abschloss. Ab dem Wintersemester 2020 bis zum Sommer 2022 studierte er wieder in seiner Heimatstadt München im Master Liedgestaltung bei Prof. Donald Sulzen und Prof. Fritz Schwinghammer sowie bei Prof. Lars Woldt.

Er wirkte bereits als Paris in Gounods „Romeo et Juliette“ beim Isny-Opernfestival mit und war als Uberto in Pergolesis „La serva Padrona“ mit der Musikwerkstatt Icking zu hören, außerdem wirkte er bei den Sommerproduktionen „Kaspar Hauser“ und Mozarts „La finta semplice“ der Kammeroper München mit. Im Rahmen seines Studiums war er bereits als „Johann“ in „Die Opernprobe“ von A. Lortzing, als „Sir John Falstaff“ in „Die lustigen Weiber von Windsor“ von O. Nicolai und als „Sarastro“ in Mozarts Zauberflöte zu hören. 2015 sang er den Figaro in Mozarts „Le nozze di Figaro“ bei der „Jungen Oper Schloss Weikersheim“. Diese Rolle verkörperte er auch 2017 in einer Produktion des Mozarteums wieder. Im Sommer 2018 war er ebenda als „Simone“ in Mozarts Jugendoper „La finta semplice“ und als „Theseus“ in Britten's „Midsummer Night's Dream“ zu hören, sowie im Jahr seines Abschlusses auch als „Crespel“ in Offenbachs „Les contes d'Hoffmann“. In Opernproduktionen der Gemeinde Oberhaching war er 2019 als „Kaspar“ in C.M.v. Webers „Der Freischütz“ sowie 2022 als „Sarastro“ in Mozarts „Zauberflöte“ zu erleben. Anfang 2020 verkörperte er den Tod bei einer Aufführung der Oper „Der Kaiser von Atlantis“ von Viktor Ullman in Detmold. Clemens Joswig war Stipendiat der Vera-und-Volker-Doppelfeld Stiftung sowie des Richard Wagner Verbandes München.

Als Lied- und Konzertsänger ist er ebenso gefragt, so gab er bereits während des Studiums seinen ersten Liederabend mit der „Winterreise“ von F. Schubert und übernahm schon einige Basspartien in großen Messen und Oratorien, so z.B. im Mozart-Requiem, im Fauré- Requiem, G.F. Händels „Messias“ oder in Rossinis „Petite messe solennelle“ sowie Bachs „Johannespassion“ und in „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Neben dem Singen als Solist widmet er sich auch dem Chorgesang und trat mit dem Bayerischen Rundfunkchor, dem MDR-Rundfunkchor, dem WDR-Rundfunkchor, der Zürcher Singakademie sowie dem ChorWerk Ruhr unter namhaften Dirigenten wie Andris Nelsons, Mariss Jansons, Ivan Repusic oder Riccardo Muti auf.

Seit der Spielzeit 2022/23 ist Clemens Joswig festes Mitglied im WDR-Rundfunkchor.